



Hamburger Kammerorchester und Harburger Kantorei begeisterten die Zuhörer in der St. Johannis-Kirche. Foto: ts

Lobeshymne auf den Lobgesang

Mendelssohns 2. Sinfonie in der St. Johanniskirche

Von Traute Scheuermann

Harburg. Lobeshymnen können manchmal kontraproduktiv sein. Werden sie nicht zum Ausruhen auf den Lorbeeren, sondern als Ansporn genutzt, ist alles gut. Die folgende, uneingeschränkte Lobeshymne wird bestimmt richtig verstanden: Mit viel Begeisterung und Liebe haben Werner Lamm und seine Harburger Kantorei in diesem Jahr kontinuierlich des 200. Geburtstagstags von Felix Mendelssohn Bartholdy mit mehreren Konzerten gedacht. Zum glanzvollen Höhepunkt wurde in der fast ausverkauften St. Johannis-Kirche an der Bremer Straße die Aufführung der 2. Sinfonie Opus 52 „Lobgesang“. Sie stand in Verbin-

dung mit der umfangreichen Kantate „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ Opus 42.

Schon die ersten Töne verhiessen ein spannendes Hörerlebnis. Das Hamburger Kammerorchester betörte mit samtweichem Streicherklang, und die Stimmgruppen der Kantorei zeigten sich auch den gefürchteten Solo-Einsätzen bestens gewachsen. Besonders zu würdigen ist der runde, harmonische Klang des Männerchores. Miriam Sharoni sang das Sopran-Solo. Nach wenigen Takten überwand sie die Nervosität und hatte ihr leicht flackerndes Tremolo im Griff.

Die Satzfolge der 2. Sinfonie „Lobgesang“ erinnert an den Aufbau der 9. Sinfonie von

Beethoven. Hier wie dort sind Chor und Solisten erst im letzten Satz beschäftigt. Davor stehen drei sinfonische Sätze, die manchmal als „Einleitung“ – bis endlich der Chor einsetzen darf – Längen aufweisen. Davon war hier keine Spur.

Wiederum ist das Harburger Kammerorchester hoch zu loben. Mit homogenem Klang und sauberen Bläsern, die Mendelssohn oft verwendet – wurden akzentreiche Steigerungen makellos umgesetzt. Eine große Leistung vollbrachte die Harburger Kantorei. Neben Miriam Sharoni, deren Stimme immer mehr aufblühte, erwies sich Stephan Zelck als Idealbesetzung. Lang anhaltender, starker Applaus belohnte für ein denkwürdiges Konzert.